

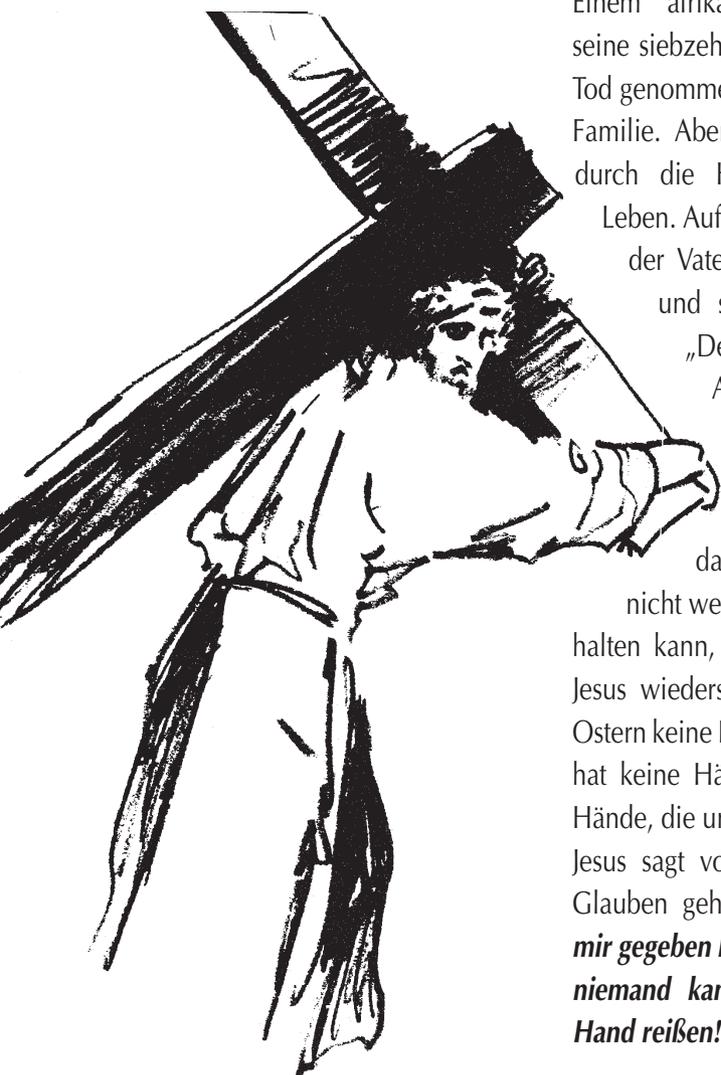
mitten  
drin

## Aus dem Inhalt:

- **Passion und Ostern mit Kindern erleben** S. 2
- **Nebenan nachgefragt** S. 3
- **Neues von Domus in Rumänien** S. 4
- **Warum musste Jesus sterben?** S. 5

# Jesus: Verlierer oder Erlöser?

## *Der Tod hat keine Hände*



Einem afrikanischen Christen wurde seine siebzehnjährige Tochter durch den Tod genommen. Trauer erfüllte die ganze Familie. Aber sie waren auch getröstet durch die Hoffnung auf ein ewiges Leben. Auf das Grab der Tochter setzte der Vater ein schlichtes Holzkreuz und schrieb die Worte darauf: „Der Tod hat keine Hände!“ – Als der Missionar ihn fragte, was die Inschrift bedeuten solle, gab der Vater zur Antwort: „Ich weiß, daß mir der Tod mein Kind nicht wegnehmen und auf ewig festhalten kann, sondern ich werde es bei Jesus wiedersehen. Der Tod hat ja seit Ostern keine Hände mehr!“ Nein, der Tod hat keine Hände. Aber Gott hat starke Hände, die uns bis in Ewigkeit festhalten. Jesus sagt von Menschen, die ihm im Glauben gehören: „*Der Vater, der sie mir gegeben hat, ist größer als alles, und niemand kann sie aus meines Vaters Hand reißen!*“ (Johannes 10,29)

Axel Kühnert

### Jubiläumsausgabe



## **30. Offener Abend mittendrin**

Sonntag 24. Februar 2002

Ab 18 Uhr kulinarische Köstlichkeiten im Bistro

19.30 Uhr Talk-Runde, Kabarett, Musik und mehr

Anschließend:  
Abendgebet in der Kirche

**Zu Gast:**

## „Die Mütter“



siehe Seite 9

# Warum musste Jesus sterben?

Das neue Testament spricht vom Tod Jesu als von einem Opfer, das er zur Erlösung aller Menschen dargebracht hat. Nun denkt man oft, mit so etwas sei in unserer Zeit nichts mehr anzufangen, vor allem nicht mit dem Gedanken des Opfers. Wir fühlen uns über primitive Religionen erhaben, in denen geopfert wird: Was für ein schreckliches Gottesbild – ein Gott, der Opfer verlangt! Und wir sind auch ganz damit einverstanden, dass wir nicht mehr in alttestamentlichen Zeiten leben, wo am Tempel unaufhörlich Opfer dargebracht wurden.

Aber so schnell können wir doch mit diesem Thema nicht fertig sein!

Spätestens dann nicht, wenn wir uns noch darauf verständigen können, dass Gott heilig ist. Und vielleicht wären wir gut beraten, das wieder gelten zu lassen. Dann aber kann man nicht umhin, in die Welt zu blicken und in die Natur des Menschen – und aller Idealismus vergeht einem sekundenschnell: Diese Welt ist ganz und gar nicht heilig, und wir selber sind es ebenso wenig. Das Unheil in der Welt und im persönlichen Leben hat etwas mit verlorengangener Heiligkeit zu tun.

Wenn wir aber nicht heilig sind, während Gott heilig ist, dann ist die uralte Frage plötzlich wieder da: Wie können der heilige Gott und die unheiligen Menschen zusammenkommen?

Das Neue Testament sagt: Das ist nur möglich, wenn jemand unsere Schuld übernimmt und stellvertretend dafür in den Tod geht – und so die Brücke baut zu Gott. Martin Luther war überzeugt: Ohne den stellvertretenden Tod Jesu wäre die ganze Welt nichts als Tod und Finsternis. Nichts als Tod und Finsternis, weil es dann dabei bliebe: Oben ist ein heiliger Gott und unten wir unheiligen Menschen, und dazwischen liegt der große garstige Graben, den ich von mir aus nicht überwinden kann.

**Jesus ist für uns den einsamen Weg der Stellvertretung gegangen – bis zum Tod am Kreuz.**

Was für ein einsamer Weg war das ganze Leben Jesu! – Von Anfang an wurde sein Blut gefordert. Schon Herodes verlangte den Tod Jesu, als er gerade geboren war. Die Sadduzäer und Priester fassten schon früh den Beschluß: Dieser Mensch muss sterben! Und als Jesus seine Jünger bittet, diesen schweren Weg mit ihm zu gehen, da bekam er nur zur Antwort: Aber nicht doch; wir wollen dich als Sieger sehen und nicht als Opfer. – Und so sehen wir schließlich den Mann am Kreuz in letzter Einsamkeit und Gottverlassenheit.

Christus, der am Kreuz gestorben ist, – das heißt: **Es gibt kein Zurück mehr: Ich bin angenommen!**

# VERLORENE RETTUNG

Es gibt kein Zurück mehr: Ich bin auf Gottes Seite gebracht. Es gibt kein Zurück mehr. Ich darf jetzt jederzeit zu Gott kommen und sagen: Vater, du siehst ganz richtig, ich bin's. Dein Sohn Jesus hat mich meiner Unreinheit beraubt, er hat mir meine Sünde weggenommen, er hat mir mein altes Wesen entwendet, er hat mir alles genommen und geraubt, was mich von dir fernhielt. Und er hat mich durch sein Opfer rein gemacht, – und da hat er mich gleich zu dir geschickt und gesagt: Da wird der Vater aber Augen machen, und warte ab – er wird sich riesig freuen!

Das ist das Erlösungswerk Jesu für uns. Er nimmt den Fluch der Gottesferne von unserem Leben.

Jetzt ist der Weg frei ins Heiligtum des heiligen Gottes, den wir ohne zu zögern betreten dürfen: Denn Licht gehört zu Licht, und Entsühnte gehören zu Gott, und Geheiligte gehören zum Heiligen.



Wolfgang Vorländer

## Jesu, meine Freude

*Jesu, meine Freude,  
meines Herzens Weide, Jesu wahrer Gott.  
Wer will dich schon hören,  
deine Worte stören den gewohnten Trott.  
Du gefährdest Sicherheit!  
Du bist Sand im Weltgetriebe.  
Du mit deiner Liebe.*

*Du warst eingemauert;  
du hast überdauert, Lager, Bann und Haft.  
Bist nicht tot zu kriegern,  
niemand kann besiegen, deiner Liebe Kraft.  
Wer dich foltert und erschlägt,  
hofft auf deinen Tod vergebens,  
Samenkorn des Lebens.*

*Jesus, Freund der Armen,  
groß ist dein Erbarmen mit der kranken Welt  
Herrscher gehen unter,  
Träumer werden munter, die dein Licht erhellt.  
Und wenn ich ganz unten bin  
weiß ich dich an meiner Seite,  
Jesu, meine Freude.*

Gerhard Schöne



# Nebenan nachgefragt



## Neugier war der Anfang

Wir leben in einer Zeit, in der es längst keine vorgegebenen Antworten mehr auf die Frage nach dem Sinn und dem Ziel des Lebens mehr gibt. Jesus spielt bei der mehr oder weniger intensiven Suche nach einem Fundament und einer Perspektive für das eigene Leben nicht unbedingt eine besondere Rolle. Der Markt der religiösen Sinnanbieter wächst ständig, da fällt es vielen Menschen schwer zu glauben, dass ausgerechnet die Christen mit „ihrem Jesus“ Recht haben sollen.



**Birgit Klein-Neumann erzählt im Gespräch mit Karl Heinz Stöcker, wie sie tragfähige Antworten für ihr Leben gefunden hat.**

**Wilde Anne:** Birgit, kennst auch du Phasen in deinem Leben, wo die Fragen nach dem Sinn oben auf lag?

*Ja, bei mir stellten sich die Fragen nach dem Woher und Wobin erst Mitte zwanzig ein. Da es mir im Leben immer recht gut erging, hatte ich wenig Leidensdruck. So war es mehr die Neugierde, die mich fragen ließ.*

**Wilde Anne:** Ich finde es sehr schön, wenn ein Mensch neugierig ist. Das zeigt mir, dass nach vorne alles offen ist und ich bin gespannt, wie es bei dir weiterging.

*Ein Freund meines Mannes brachte ihm eines Tages ein esoterisches Buch mit, dessen Titel mich sofort interessierte. Ich kam nicht aus christlichen Kreisen, also hatte ich keinerlei Berührungsängste. Beim Lesen wurde ich mehr und mehr fasziniert und mir eröffneten sich ungeahnte Dimensionen. Ich bestürmte meinen Mann, es eben-*

*falls zu lesen, weil ich unbedingt mit ihm darüber reden wollte.*

**Wilde Anne:** Was war denn so faszinierend an diesem Buch?

*Es ging um große Zusammenhänge, Urprinzipien, Einbeit und Polarität, Denken in Analogien. Es ging um Antworten auf die Frage „Warum geschieht gerade mir, gerade jetzt, gerade dies?“. Diese Frage überhaupt zu stellen, war für mich eine neue Dimension.*

**Wilde Anne:** Und hast du darin eine Antwort gefunden?

*Es boten sich mir sogar Antworten auf Fragen, die ich noch nie gestellt hatte. Das Leben erschien mir plötzlich unwahrscheinlich interessant. Ich hatte einen Hauch von Ahnung von den großartigen Zusammenhängen in Gottes Schöpfungsplan bekommen und war begierig mehr zu erfahren. Ich las die verschiedensten Bücher, beschäftigte mich mit den unterschiedlichen Religionen, interessierte mich mehr und mehr für Gott, konnte aber immer schlechter mein abendliches Gebet sprechen.*

**Wilde Anne:** Was war es denn, dass Du auf der einen Seite die Zusammenhänge des Schöpfungsplans erahntest, dass auf der anderen Seite dir das persönliche Gebet aber schwerer gefallen ist?

*Ich fragte mich, ob Gott mir denn überhaupt zuhört? Jener unendliche Gott, jener reine Geist, jene für uns Menschen unzugängliche All-Einigkeit? Mein in der Kindheit geprägtes Vaterbild von Gott begann stark ins Wanken zu geraten. Und was war überhaupt mit Jesus? Jede Religion war schließlich überzeugt, das „Richtige“ zu glauben? Warum sollten ausgerechnet die Christen Recht haben?*

*Heute denke ich, dass im Vergleich zu allen anderen Religionen, unser Gott in Christus Mensch geworden ist und stellvertretend für uns unsere Lebensverfehlungen in Ordnung gebracht hat. Die Urfrage aller Religionen ist ja: Wie überwinde ich die Trennung zwischen Mensch und Gott?*

**Wilde Anne:** Wer oder was hat dich denn vom Glauben der Christen überzeugt?

*Heute weiß ich, Jesus selbst. Er hat mich geführt und geschickt: Zu einem Seminar; einem guten Freund und zu Pro Christ. Es war ein Prozess, kein Datum, von dem ich sagen könnte, dann bin ich zum Glauben an Jesus gekommen. Er ist jetzt mein Weg, die Wahrheit und das Leben. Jede Suche verläuft eben anders. Für mich war dieser Umweg über esoterisches Gedankengut und andere Religionen wichtig. Sie haben mir die geistige Welt eröffnet. „Prüfet alles, das Gute behaltet“ (1 Thess. 5,21) - das mache ich noch immer so und vertraue Jesus, dass er mir den rechten Maßstab gibt.*

## „Warum tragen Menschen ein Kreuz?“ war die Frage, die uns interessierte.

Kreuze werden als Schmuck von allen Generationen getragen. Sie werden nach wie vor zur Konfirmation oder Kommunion verschenkt. Für manche sind sie Glaubenssymbol. Meistens werden sie getragen, weil sie „in“ sind. Seitdem bekannte Designer sich ihrer angenommen haben, gibt es sie in nahezu allen erdenklichen Ausführungen. Man kann Kreuze für 3,50 Euro kaufen, oder Tausende dafür ausgeben. Manchmal gibt es dann aber doch einen bestimmten Grund ein Kreuz zu tragen. So schenkte ein Mann seiner schwerkranken Frau einen Kreuzanhänger als „begreifbares“ Hoffnungszeichen im Glauben. Es sollte sie immer wieder daran erinnern, dass Gott tröstet, durch trägt und auch Heilung schenken kann. Eine andere Frau trug früher ihr Tierkreiszeichen und trägt jetzt ein Kreuz. Es ist für sie das Wahrzeichen einer Christin und erinnert sie daran, dass Jesus für sie gestorben ist.

Ute Schoepe



## Kontakt zu Gott

Jesus Christus, ich habe Dein Wort gehört.  
Du sagst ja zu mir.  
Du rufst mich,  
mit Dir zu gehen.

Du kennst mich  
und mein bisheriges Leben.  
Du kennst meine Trennung von Dir.  
Du siehst die Schuld, die mich belastet.

Ich danke Dir,  
daß durch Deinen Tod am Kreuz  
die Vergebung meiner Schuld  
für mich gilt.  
Deshalb bringe ich alles zu Dir,  
was mich von Dir weggebracht hat.

Bestimme Du mein Leben  
und laß mich nicht los.  
Ich freue mich,  
daß ich jetzt zu Dir gehöre.

Amen

Mit diesem Gebet können Sie festmachen,  
dass Ihr Leben Jesus Christus gehören soll.



Das Kreuz an meinem Hals ist  
eine einfache Erinnerung für mich  
an die Tatsache, daß ich Christ bin,  
ganz egal, wo ich auch sein mag.

Dieses kleine Kreuz ist nicht magisch,  
es ist auch kein Glücksbringer.  
Ich halte es nicht, damit es mich beschützt  
vor jeglicher Gefahr.

Es ist kein Erkennungszeichen,  
das für die ganze Welt zu sehen ist.  
Es ist einfach eine Verständigung  
zwischen meinem Beschützer und mir.

Es erinnert mich auch daran, dankbar zu sein  
für seinen Segen, Tag für Tag  
und danach zu streben, ihm besser zu dienen  
in allem, was ich tue und sag.

So trage ich das Kreuz,  
daß niemanden außer mich daran erinnert,  
daß Jesus Christus der Herr meines Lebens ist,  
wenn ich es ihn sein lasse.

# Passion und Ostern mit Kindern erleben

**Für die Weihnachtszeit gibt es in fast jeder Familie eine Vielzahl von festen Ritualen und Bräuchen, aber im Blick auf die Passionswochen und das Osterfest fällt es vielen Eltern schwer, Formen zu finden und Ideen zu entwickeln, die den Sinn von Kreuz und Auferstehung Jesu erhellen und die man gemeinsam mit Kindern erleben und entdecken kann. Oft bleiben nur das Eierfärben, der Osterhase und ein bunter Blumenstrauß. Caritas Führer (44) ist Buchautorin und Dozentin am Gemeindeforum Malche-Ost und hat schon in ihrer Herkunftsfamilie zu DDR Zeiten gute Erfahrungen damit gemacht, das Kirchenjahr bewusst zu erleben und zu entdecken. mittendrin hat Sie nach Anregungen und Erfahrungen befragt.**

**W**as hat Sie veranlasst, sich dem Thema zuzuwenden „Passionszeit und Osterzeit mit Kindern erleben“?

*Ich habe gemerkt, dass die fröhlichen und positiven Höhepunkte im Kirchenjahr, wie Ostern, Weihnachten und die schönen Feste wie Martinstag, dass die begeistert gefeiert werden, dass aber die Passionszeit regelrecht gemieden wird. Das finde ich schade, weil ja das ganze Geschehen um das Kreuz der Dreh- und Angelpunkt unseres Glaubens ist.*

**A**uf welche Erfahrungen für die Gestaltung dieser Zeit können Sie dabei zurückgreifen?

*Ich bin in einem sächsischen Pfarrhaus mit fünf Geschwistern aufgewachsen, und in meiner Familie war das Besondere, dass der Glaube wirklich erfahrbar und greifbar war, dass er auch im Alltag gelebt wurde. Die Passionszeit ist eine ganz eindrückliche Zeit gewesen, weil da in vieler Hinsicht zurückgedreht wurde. Etwa essenmäßig. Es gab Fastenzeiten, man hat auf Dinge verzichtet. Als wir größer wurden, haben wir uns zum Beispiel vorgenommen, biblische Bücher zu lesen in dieser Zeit. Ich erinnere mich noch an den Karsamstag. Der hieß auch „Stiller Samstag“, da gab es keinerlei Geräusche, also keine Musik, es wurde kein Instrument angerührt, und da wurde das Ostergrab gebaut, und dann dieser Jubel am Oster-*

*morgen. Also, das sind natürlich solche Gegensätze, die man als Kind sehr verinnerlicht.*

**E**s gibt auch Stimmen, die sagen, die Passions- und Kreuzgeschichte sei Kindern eigentlich nicht zuzumuten. Da geht es um Leiden, da geht es um sehr grausames Sterben. Was sagen Sie dazu?

*Die Kinder werden ja auch im persönlichen Bereich mit Leid und mit dem Tod konfrontiert, auch mit Gewalt, und sie schauen ja auch alle Nachrichten und kriegen sehr viel mit, viel mehr als wir vielleicht als Kinder mitbekommen haben. Wir können die Kinder obnebin da nicht heraus nehmen. Und ich glaube, genau in diese Situation passt es, Verständnis zu wecken für das Sterben und Leiden Jesus.*

**K**önnten sich Eltern und Kinder auch gemeinsam auf den Weg machen?

*Ich könnte mir denken, dass auch Eltern, die keine Beziehung zu einer Gemeinde haben, mit dem Buch etwas anfangen können. Es sind zum Beispiel beim Fasten auch Tipps dabei, die eigentlich gar nicht sehr „fromm“ sind. Etwa der Fasten-Baum, wo die Kinder Blätter und Früchte ankleben können, wo sie Sorgen los werden oder wo sie Gott danken. Ich denke, das sind solche Hilfen zum Einstieg, auch für Leute, die gar nicht so eine dolle Beziehung zum Glauben haben.*

*Das Gespräch führte Karin Vorländer*



96 Seiten, Paperback, €10,90  
Oncken-Verlag, ISBN 3-7893-7458-X

## Frauen aller Konfessionen laden ein **Zum Weltgebetstag der Frauen**

1. März 2001, 15 Uhr  
Evangelische Kirche Denklingen

Auch Männer sind herzlich willkommen zum Gottesdienst der Frauen aus Rumänien. Anschließend gemeinsames Kaffeetrinken.



**Was ist der Weltgebetstag der Frauen?** Jeweils am ersten Freitag im März feiern Frauen in ca. 170 Ländern ökumenisch den christlichen Gottesdienst zum Weltgebetstag der Frauen. Die Liturgie des Gottesdienstes verfassen jeweils Frauen eines Landes für die Welt. In diesem Jahr haben ihn Frauen aus Rumänien vorbereitet.

Intensive Vorbereitungen zum Land und der Situation von Frauen sowie Bibelarbeiten fördern das bessere Verständnis über nationale und konfessionelle Grenzen hinweg. Kreative Gottesdienstgestaltung lässt die Botschaft der Frauen und ihre Lebenssituation lebendig werden. Frauen bereiten die Gottesdienste für die ganze Gemeinde vor. Sie stärken dadurch ihre Verantwortung vor Ort.

Im gemeinsamen Gebet entsteht Solidarität von Frauen weltweit. Aus der Kollekte werden Frauenprojekte weltweit gefördert, Aktionen, die Anliegen von Frauen unterstützen, fördern das Bewusstsein über die politischen Ursachen von ungerechten Strukturen, unter denen Frauen leiden.

**Willkommen in  
Rumänien –  
Bine ai venit**

# Dank von Domus in Rumänien

Ein Drittel des Basar-Erlöses ging an Domus. Hier eine erste Reaktion:



## Wie aus Edit eine Felicitas wird ....

Ein kleines Mädchen, verschüchtert, von den Eltern „weggeworfen“ – eines von den vielen rumänischen Kinderheimkindern. Die Erzieher sagen Edit zu ihr – es gibt keine Geburtsurkunde, das Heim ist überfordert sie zu suchen – und so wird sie eben von allen Edit genannt. Bis zu ihrem achtzehnten Lebensjahr lebt sie im Heim.

Wohin soll sie gehen, als das Heim sie rigoros auf die Straße setzt. Der Verein DOMUS wird neue Heimat und Hilfe. Ihre Begabungen werden erkannt und die Geburtsurkunde unter großen rumänischen Schwierigkeiten herbeigebrought. Natürlich heißt sie nicht Edit, sondern Felicitas, was übersetzt heißt „das Glück“. Aus den Domusspenden wird ihr eine Ausbildung ermöglicht. Sie studiert in Tirgu Mures Mathematik und Informatik. Im vergangenen Jahr hat sie in rumänisch – für sie als Ungarin ist das eine Fremdsprache – die beste Diplomprüfung des gesamten Semesters abgelegt.

Jetzt kann sie ein eigenes Leben beginnen. Aber wo? Wohnungen sind für Kinderheimkinder unerschwinglich.

Sie haben weder das Geld für die Miete noch für den Kauf.

Felicitas ist die erste, die Nutznießerin unseres Domusprojektes „Mietwohnkauf“ wird. Der Verein kauft eine Wohnung, schließt einen Vertrag mit der Nutzerin, die mit ihrer Miete über 10 Jahre oder länger diese Wohnung als Eigentum erwirbt. Felicitas wird bald einziehen, ihren Istvan heiraten und ein normales Leben führen...

Ihr lieben Freunde in Denklingen, dass wir so konkret helfen konnten ist eurem Basarerlös zu verdanken. Wir konnten das Geld unter anderem für diese Wohnung einsetzen.

In diesem Jahr werden wir noch drei weitere

Wohnungen kaufen müssen. Eine Wohnung kostet je nach Wohnlage (Klein- oder Großstadt) zwischen 2500 und 5000 Euro.

Neben diesem Engagement für die Älteren kommen aber jährlich immer noch ca. 30 Abgänger aus dem Kinderheim zu uns. Inzwischen ist die Zahl der von uns betreuten Jugendlichen auf 160 angewachsen. Eine große Aufgabe. Und wir hoffen, dass aus diesen Benachteiligten viele „Glückliche“ werden. Gott segne Sie alle, Ihr Klaus Rudolph

Vom 25. Juni bis 3. Juli reisen wir mit einem Sonderbus zum 10 jährigen Bestehen des rumänischen Domusvereins. Sie sind uns als Mitfahrer herzlich willkommen.

Kontakt: Klaus Rudolph, 0 37 26/61 17

# Auf- gespießt

## Wege aus der Finanzkrise

Spätestens seit der Herbstsynode im letzten Jahr weiß es jeder: Auch der Kirchenkreis An der Agger hat immer weniger Geld aus Kirchensteuermitteln zur Verfügung. Rund eine Million Mark muss künftig pro Jahr eingespart werden und das ist mit allgemeinen Sparappellen an die Mitarbeitenden nicht mehr zu leisten. Darum wird es in Spätsommer diesen Jahres eine Synode geben, die darüber berät, welche Prioritäten in der kreiskirchlichen Arbeit künftig gesetzt werden sollen und was möglicherweise künftig nicht mehr angeboten werden kann. Weil Sparen aber auch nur begrenzt Sinn macht, will man der Finanzmisere im Kirchenkreis auch offensiv begegnen und das heißt: Der Abwärtstrend auf der Einnahmenseite soll mittelfristig gebremst oder sogar umgekehrt werden. Wie das gehen kann, darüber berät in der kommenden Zeit eine Arbeitsgruppe Fundraising und Sponsoring. Ziel ist es, die gute und wichtige Arbeit der Evangelischen Kirche auch in Oberberg in möglichst großem Umfang aufrecht zu erhalten.

# Buchtipp:

RÜDIGER MASCHWITZ

## DAS HERZENSGEBET

EIN MEDITATIONSWEG

Kösel-Verlag, München



Wer Jesus im Leben, im Alltag nachfolgen will, der hält sich an die 10 Gebote, orientiert sich an der Bergpredigt und geht den Weg der praktischen Nächstenliebe.

Wie aber Jesus in der Stille begegnen?

Der Weg des Herzensgebets ist ein urchristlicher Weg, Gott in der Stille zu erfahren, dessen Anfänge in das 3./4. Jahrhundert zurückreichen. Das Buch von Pfarrer Rüdiger Maschwitz „Das Herzensgebet - Ein Meditationsweg“ ist ein Übungsbuch, das unserer Zeit diesen großen spirituellen Schatz zurückschenkt. In über 20 Briefen wird der Leser in das Herzensgebet eingeführt. Herz bezeichnet hier die Person-Mitte, das Zentrum, in dem ich Christus begegnen kann. „Wisset ihr nicht, das ihr Gottes Tempel seid und der Geist Gottes in euch wohnt?“ (1. Korinther 3,16).

Rüdiger Maschwitz baut die Kapitel seines Buches wunderbar verständlich auf und geht ganzheitlich vor: In jedem Brief wird

1. ein Thema behandelt,
2. dessen Chancen und Schwierigkeiten im alltäglichen Leben dargestellt,
3. eine zu diesem Thema passende Körperübung beschrieben,
4. eine Anregung zu schöpferischer Tätigkeit gegeben.

Die Themen umkreisen das Herzensgebet in all seinen Aspekten und erzählen von dem, was uns zu Christus hinführt und was uns von ihm fernhält. Der Autor verschweigt nicht, das der Weg des Herzensgebets auch eine Abenteuerreise ist, keine „Wohlfühl-Technik“, sondern „ein einfacher und klarer Weg durch Höhen und Tiefen des Lebens zur inneren und äußeren Zufriedenheit, zu gelebter Spiritualität im Alltag, zu einer persönlich angemessenen Körperspannung und zu schöpferischer Kraft.“ Ebenso klar und einfach ist der Rat, den Rüdiger Maschwitz allen Übenden gibt:

„Fordern Sie nichts und üben Sie doch, als ob sie alles erwarten. Fordern Sie nichts, seien Sie offen und lassen Sie sich beschenken.“

Birgit Klein-Neumann

# Surf @ Tipp

Die Idee von Nikodemus ist eine ziemlich geniale - wie ich finde. Nikodemus; damit ist tatsächlich der gemeint, der nachts zu Jesus mit seinen Fragen kommt. Auf der Internetseite „Nikodemus“ besteht die Möglichkeit, das zu fragen, was der Christ schon immer mal wissen wollte. Das auszusprechen, wo Zweifel sind ohne zu riskieren, dass man einen Spruch wie „wie DAS weißt DU nicht ???“ erntet.

Ein Team von Theologen beantworten die eingehenden Fragen. Da tauchen Fragen auf wie: „Was bedeutet Salbung?“ „Gerechtigkeit durch Glauben?“ „Was ist Geisttaufe genau?“ „Allversöhnung“ aber auch „Wie gewinne ich eine persönliche Jesusbeziehung?“ und vieles mehr. Der user kann neue Fragen stellen oder seine Antworten bei den schon gestellten Fragen finden, die übersichtlich geordnet sind. Warum nicht mal reinschauen? Fragen kostet nichts - oder... ist wirklich alles schon klar?

[www.nikodemus.net](http://www.nikodemus.net)

Dieser Tipp stammt von



Katrin Hüttenbögel

## Korken sammeln

Rund 120 Millionen gebrauchter Flaschenkorken hat die kirchliche Hilfsaktion „Korken für Kork“ im vergangenen Jahr zu Gunsten von behinderten Menschen gesammelt und wiederverwertet. Das schont etwa in Spanien die Bestände an Korkeichen, die die Heimat seltener, vom Aussterben bedrohter Vögel sind und schafft in Kehl zwölf Arbeitsplätze für Behinderte. Korken können in Denklingen im Foyer des Gemeindehauses abgegeben werden. (garantiert ohne kritischen Blick darauf, wer wohl wieviel Korken hat knallen lassen!!!)

## Achtung: Mantel vertauscht

Dunkelblauer Mantel, „petite made-moiselle“ ca. Gr. 38, auf dem Basar verwechselt! Da der hängengebliebene Mantel viel größer ist bitten wir dringend um Rücktausch. Bitte bei Ludgard Dissevelt, Tel. 0 22 96-15 89, melden.

# Ein kurzes Praktikan-tenleben



„Wie schon vorbei?“ Eine Frage, die mir in den letzten Wochen oft von vielen Leuten gestellt wurde. Ja, mein Praktikum hier in der Ev. Kirchengemeinde ist leider schon rum. Die fünf Monate gingen rasend vorüber. Gerade noch actionmäßig bei Playstage in Brüchermühle eingestiegen, eine coole Lifetime in Ameland mit der Jugendfreizeit gehabt, Indiacca im Jungenschaftssport gespielt und geniale Jugendhausabende mit Kickern und „schwätzen“ (strungsen!) erlebt. Nun heißt es für mich auch Abschied nehmen von den lieben Vorkonfi's, den beiden Klassen 2a und 3c der Grundschule, bei denen ich hospitieren und auch mit unterrichten durfte und von den vielen vielen Jugendlichen die so gern regelmäßig ins Jugendhaus kommen. Vor allem aber, muss ich einer Gemeinde den Rücken kehren, in der ich mich von Anfang an pudelwohl und aufgenommen gefühlt habe, wo ich lieben Menschen begegnet bin und ich auch mein persönliches Christsein stärken konnte.

Die vielen Erfahrungen, Begegnungen und Herausforderungen haben mich schon ziemlich geprägt und verändert. Vielen Dank an alle, vor allem an Gabi, meine wunderbare „Chefin“. Nun werde ich mutig in Freiburg weiter studieren und in 2 Jahren wohl fertig sein. Ich wünsche der Kirchengemeinde Denklingen weiterhin Gottes reichen Segen und bald einen neuen Hauptamtlichen für die Offene Jugendarbeit.

„Wie schon wieder da?“ - vielleicht muss ich mir diese Frage bald mal wieder gefallen lassen, wenn ich sicherlich doch mal öfters noch bei euch hier in Denklingen vorbei schaue ...!



# FOR YOU(TH)

## It's time to say goodbye !!!

Hallo Henrik,  
kurz und gut - danke schön und tschüß!  
Damit ist eigentlich alles gesagt, was zu deiner Praktikumszeit hier bei uns zu sagen ist.  
Es war eine gute Zeit miteinander für die wir dir sehr dankbar sind - wenn es da nicht den einen Nachteil gäbe, dass sie einfach zu kurz war!! Schon der Start deines Praktikums im September war sehr „steil“ - kaum angekommen, ging's gleich los mit „Playstage“ - den herausfordernden und spannenden Jugendtagen in Brüchermühle. Am Ende dieser ersten Woche war allen dein Gesicht bekannt, die Stimme vertraut und sogar die manchmal etwas „ungewöhnliche“ Sprache zu verstehen - Jugendliche und Mitarbeiter hatten mit dem Neuen schnell und gut Freundschaft geschlossen.

Und so ging es denn auch weiter:

- zu den Öffnungszeiten des Jugendhauses
- auf der Ameland - Freizeit
- im Vorkonfirmandenunterricht
- in den Schulstunden
- in vielen persönlichen Begegnungen.

Danke für deine unkomplizierte, zuverlässige und gute Mithilfe.

Ein besonderes Dankeschön gilt deinen doch manches Mal sehr spontan notwendigen Einsätzen. Ein kurzer Anruf genügte und du warst da! Danke!

Da unsere Zusammenarbeit in dieser Zeit nicht allein eine Arbeitsgemeinschaft, sondern ebenso ein kleines Stück Weggemeinschaft war, wirst du uns nicht nur fehlen, sondern werden wir dich auch vermissen!

Henrik, du warst schon ein Geschenk des Himmels für uns - und wir hoffen: Der Himmel hat dich hier auch beschenkt!

Mögest du auch auf deinem weiteren Weg noch viele Geschenke Gottes in Empfang nehmen dürfen. ER segne dich. So sei behütet und komm öfters mal wieder!

Gabi Pack



## Die Oster-Feier-Tage bitte nicht verpassen!!

**Karsamstag, 30. 03. 2002**

### **Fackelwanderung und Osterfeuer**

Wir entzünden das Osterlicht und bringen es zur Kirche - anschließend Gebetsnacht in der Kirche mit Osternachtsgottesdienst

**Ostersonntag, 31. 03. 2002**

### **Festliches Osterfrühstück** im Bistro

Natürlich wieder mit O- und Ü-Eiern!!

**Ostermontag, 01. 04. 2002**

### **JESUS-CELEBRATION**

Lobpreisabend in der Kirche

Die genauen Zeiten entnehmt ihr bitte den Handzetteln, Änderungen vorbehalten!!



## Öffnungszeiten

**Dienstag, 18.00 Uhr bis 21.30 Uhr**

**1. und 3. Sonntag im Monat,  
18.00 Uhr bis 21.30 Uhr**

**2. und 4. Samstag im Monat,  
18.00 Uhr bis 23.30 Uhr**



**20.000 Jugendliche vom  
2. - 6. Oktober 2002 in  
Kassel und Baunatal erwartet**

Die documenta-Stadt Kassel und Baunatal sind die nächsten Veranstaltungsorte für Christival, den Kongress junger Christen. Mehr als 20.000 Jugendliche aus Deutschland und angrenzenden europäischen Ländern werden vom 2.-6. Oktober 2002 in Nordhessen erwartet. Christival 2002 soll mit Gottesdiensten, Bibeltreffs und Gesprächsrunden neu zum Glauben an Jesus Christus anstiften. Jugendliche werden ihre Hoffnungen und Wünsche zum Ausdruck bringen, über Werte und Verantwortung nachdenken und diskutieren. Verpackt in ein starkes Programm mit viel Musik, Kunst und Sport sollen zugleich Lebensgefühl und Lebensfreude spürbar werden. Damit das auf breiter Basis gelingt, wurde vom 2.-7. Oktober 2001 ein Christival Creativ Congress genau ein Jahr vor Christival 2002 durchgeführt. Dabei sollten junge Talente entdeckt, gefördert und ausgebildet werden. Junge Leute erhalten eine Bühne, um kreativ ihren Glauben darzustellen. Christival ist eine kirchenübergreifende Initiative und wird zusammen mit evangelischen Verbänden und Werken von einem Trägerkreis vorbereitet. Christival 2002 ist die Fortsetzung einer Reihe von großen christlichen Jugendkongressen: 1976 in Essen, 1988 in Nürnberg und 1996 in Dresden. **Anmeldung:** info@christival.de oder: 05 61/30 87 600. **Weitere Informationen:** www.christival.de

# Rückblick



## Segnungsfeier für „Mühselige und Beladene“ mit dem Angebot der Krankensalbung

Zum fünften Mal fand kurz vor Weihnachten dieses besondere Angebot für kranke und belastete Menschen statt, die ins Gemeindehaus kommen konnten, um einen persönlichen Segen für ihre Lebenssituation zu empfangen oder sich nach biblischen Vorbild salben zu lassen. 50 Gemeindeglieder sind dieser Einladung gefolgt, mehr als je zuvor.

Wir sind zuversichtlich, dass Gott mit diesem konkreten Zeichen seiner Liebe vielen von ihnen Hilfe, Erleichterung und Kraft schenkt.

## Es ist nicht gut, dass der Mensch allein isst.

Sich einmal in der Woche zum gemeinsamen Essen zu treffen – diese Anregung aus der vorletzten Ausgabe von *mittendrin* haben schon etliche LeserInnen aufgegriffen. Weitere MitesserInnen sind herzlich willkommen.

**Kontakt und Info: 0 22 96/19 40**



## Beginn des neuen Konfirmandenkurses

41 Jugendliche im Alter von 15 Jahren haben sich zum Konfirmandenkurs angemeldet, der im Januar mit einem Wochenende im missionarischen Jugendzentrum „Siloah“ in Thüringen beginnen sollte. Wegen einer dringenden Warnung vor Eisregen musste die Fahrt ausfallen. Statt dessen gab es in Denklinen ein Alternativprogramm. Die meisten, aber längst nicht alle, waren vor 5 Jahren unsere ersten „Vorkonfirmanden“. Damit ist das neue Unterrichtsmodell nun endgültig etabliert. Wir sind gespannt auf den gemeinsamen Weg mit dieser großen Gruppe junger Menschen. Als MitarbeiterInnen sind dabei: mit., Gabi Pack, Ulrike Schmitt, Karin und Wolfgang Vorländer.

## Christmas Party

Am 2. Weihnachtsfeiertag platzte das Bistro fast aus allen Nähten. Schon um 17.00 Uhr standen die ersten Jugendlichen vor der Türe, sie konnten es kaum erwarten, denn die Christmas-Party war angesagt. Rund 60 Jugendliche brachten dann das Küchenteam kräftig ins Schwitzen, dem es schon vor lauter Pommes und Hamburgern eh warm war. Mit Dartwürfen konnte jeder seine Geschenkklosnummer erwerben, die er bei der anschließenden Bescherung eintauschen konnte. Bei Schneeballschlacht, Kinofilm und natürlich Billiard, Kickern und Tischtennisrundlauf kamen alle auf ihre Kosten. Wie jede Öffnungszeit beendeten wir auch die Christmas-Party spät in der Nacht mit dem Abendabschluss mit vielen Jugendlichen in der Kirche.



## Weihnachtsmusical am Heiligabend

Trotz Schnee und glatten Straßen fand der Familiengottesdienst am Heiligabend in voll besetzter Kirche statt, der gestaltet wurde vom Kindersingskreis „Notenchaoten“ und dem Kindergottesdienst (die die Weihnachtsgeschichte in Gestalt eines kleinen Musicals mit vielen Liedern und Spielszenen erlebbar machten). Schon in der Adventszeit hatten die Notenchaoten im Gummersbacher Einkaufszentrum ihre Lieder gesungen.

# Bitte vormerken

## **Karwoche und Ostern** in unserer Gemeinde – *Still werden vor einem Geheimnis* –

Montag bis Mittwoch vor Ostern  
(25. – 27. März):

### **Abende der Stille**

20.00 – 21.00 Uhr im Gemeindehaus.

Ein Angebot, um in den Tagen vor dem Höhepunkt des christlichen Festkreises, Karfreitag und Ostern, zur Ruhe und inneren Sammlung zu finden.

Das Octogon ist als Gebetskapelle gestaltet, die zu Schweigen, Gebet und Meditation einlädt.

### **Vorbereitungsabend**

zur persönlichen Taufenerneuerung in der Osternacht

**Dienstag, 25. März, 20.00 Uhr  
in der Kirche**

Eingeladen sind alle, die den Wunsch verspüren, in der Osternachtfeier ihr Getauftsein zu feiern und sich ihrer Taufberufung neu zu vergewissern.

### **Krankensegnung (und -salbung)**

**Mittwoch, 25. März, 21.00 Uhr  
im Anschluß an die Zeit der Stille**

Eingeladen sind alle, die auf Grund von Belastungen oder Krankheit für sich einen persönlichen Segenszuspruch oder eine Krankensalbung wünschen.

### **Sederabend mit Mahlfeier**

**Gründonnerstag, 28. März  
um 20.00 Uhr im Gemeindehaus.**

Auch in diesem Jahr feiern wir das Abendmahl in der Form, wie Jesus es am ersten Abend des Passah-Festes (Sederabend) mit seinen Jüngern gefeiert hat. Wir tauchen in die jüdische Tradition ein und verstehen so auch das Abendmahl besser. Zu diesem Sederabend gehört ein ausgiebiges Abendessen. **Kinder sind sehr herzlich eingeladen.**

**Karfreitag (29. März):**

### **Abendmahlsgottesdienst**

um 10.00 Uhr in der Kirche.

**Osternacht (30./31. März):**

### **Gebetsnacht**

in der Kirche, die in die Osternachtfeier mündet. Wer nicht die ganze Nacht miterleben will, kann auch zu jeder vollen Stunde dazukommen oder gehen. **Nähere Informationen bei Gabi Pack, Tel. 0 22 96/307.**

**Ostersonntag (31. März):**

### **Osternachtfeier**

um 6.00 Uhr in der Kirche.

An diesem Morgen feiern wir vor Sonnenaufgang die Auferstehung Christi nach einer alten ökumenischen Liturgie. Dieser Gottesdienst wird – wie schon in der frühen Christenheit – zugleich als Taufgottesdienst für Heranwachsende und Erwachsene sowie als Taufenerneuerungsfeier begangen.

Anschließend laden wir ein zum Osterfrühstück im Gemeindehaus.

**Wer sich anmelden oder bei der Vorbereitung helfen möchte, kann dies bei Ute Schoepe tun. Tel 0 22 96/9 06 29**

### **Ostergottesdienst**

um 10.00 Uhr in der Kirche.

**Ostermontag (1. April):**

### **Lobpreisfeier**

um 19.00 Uhr in der Kirche mit anschließendem Abendessen.

Jeden 2. + 4. Mittwoch

**19 – 20 Uhr**

**WUNDERTÜTE**



Radio 105,2

Berg: 99,7

105,7

UKW 96,9

Das Radiomagazin des Ev. Kirchenkreises

An der Agger



**Jubiläumsausgabe**

## **30. Offener Abend mittendrin**

**Sonntag 24. Februar 2002**

**Ab 18 Uhr kulinarische Köstlichkeiten im Bistro**

**19.30 Uhr Talk-Runde, Kabarett,  
Musik und mehr**

**Anschließend:**

**Abendgebet in der Kirche**

**Zu Gast:**

## **„Die Mütter“**

„Die Mütter“ – das sind die drei Freundinnen: Margarethe Kosse (Rösrath), Thea Eichholz-Müller und Carola Rink (beide Bergneustadt). Sie sind in der Musikszene zu Hause und haben in Bandprojekten und Musicals ihre musikalische und schauspielerische Können bewiesen. Doch dann drohte der Alltag des Hausfrauen- und Mutterdaseins sie einzuholen. Schon lange hatten sie vor, etwas gemeinsam auf die Beine zu stellen. Mit ihrem besinnlich, „wahn-sinnlichen“ Programm haben sie das seit Februar 1999 geschafft. Die Mütter wollen der Menschheit mit Humor, Musik und Tiefgang nahe bringen, wie Frau den Alltag überlebt und ein Leben neben dem Mutter sein führen kann. Bei „mittendrin“ sind sie hoffentlich alle drei dabei, denn eine von ihnen steht kurz davor, einem neuen Menschenkind ins Leben zu helfen. Aber keine Angst, das Programm findet in jedem Fall statt! Die Mütter haben gelernt, sich auf alle Fälle einzustellen.

**Übrigens:** Bei der Jubiläumsausgabe von *mittendrin* sitzen Mütter von Kleinkindern bis 4 Jahren in den ersten Reihen.

# Bitte vormerken

## Join In – Gospelmusik zum Mitmachen

Gospel – das ist Glut, Kraft und Dynamik, ein Spaß, der unter die Haut und in die Knochen geht. Gospelmusik findet immer mehr Fans. Und die kommen in diesem Jahr beim JOIN IN voll auf ihre Kosten: Beim Pop- und Gospelchorfestival können Jugendliche ab 13 und junge Erwachsene aus Oberberg mit internationalen Topstars zusammen drei Tage lang ein Programm einstudieren, das dann in einem großen Finale der Öffentlichkeit präsentiert wird. Das Ganze findet vom 30. Mai bis 1. Juni im Schulzentrum Nümbrecht statt. Weitere Infos gibt's bei der Festival-Hotline des Kirchenkreises 0 22 61/4793 90, im Internet unter [www.join-in-go.de](http://www.join-in-go.de) und beim Leiter des Denklinger Jugendchores Daniel Plöhn. Der Jugendchor nimmt teil und freut sich über alle, die sich zusätzlich anmelden.

Telefon: D. Plöhn: 02 71/742 09 38

## Ein Feuerwerk der Emotionen

Evangelischer  
Kirchenkreis  
An der Agger  
präsentiert:

JOIN IN  
POP & GOSPELCHOR-FESTIVAL



30. Mai bis  
1. Juni 2002  
Schulzentrum Nümbrecht

## Festliches Orgelkonzert

Am Sonntag, dem 3. Februar 2002 um 17 Uhr wird herzlich zu einem besonderen Orgelkonzert in die Ev. Kirche eingeladen. Daniel Plöhn spielt Europäische Orgelmusik aus vier Jahrhunderten u.a. von Johann Sebastian Bach (Toccata und Fuge F-Dur), Louis-Nicolas Clérambault und Felix Mendelssohn-Bartholdy. Existierten bis zu Bachs Zeit noch stark ausgeprägte unabhängige Nationalstile, so begann im 18. Jahrhundert, eine europäische Kultur zu wachsen. Wichtige Komponisten dieser Kultur u.a. aus Deutschland, England und Frankreich stehen im Mittelpunkt dieses Programms. Der Eintritt ist frei.

Am Sonntag, 10. März findet im Anschluß an den Gottesdienst eine wichtige **Gemeindeversammlung** statt.

Thema: Finanzielle Situation und Haushalt unserer Gemeinde.

## Evangelische Gemeinschaft Schemmerhausen

Wir laden herzlich ein zu:

Sonntag, 3. 2., 20.00 Uhr,  
Prediger Gorges (5. Mose 9,7-29)

Sonntag, 3. 3., 20.00 Uhr,  
Ulrich Neuschäfer (Joh. 12, 37-43)

## Indonesien Reise in eine andere Welt 9. bis 24. August 2002

Kosten ca. € 1.700,-

### Land & Leute entdecken

Indonesien ist mit über 13.000 Inseln der größte Inselstaat der Welt und mit 200 Millionen EinwohnerInnen zugleich eines der bevölkerungsreichsten Länder dieser Erde. Die Reise führt uns in den Norden Sumatras, in das Gebiet der Batak-Kirche.

### Natur & Kultur erleben

Auf Sumatra erwartet uns eine bergige Landschaft im tropischen Regenwald mit üppiger Vegetation. Außerdem besuchen wir Märkte, Dörfer und historische Stätten des Landes.

### Kirche & Geschichte kennenlernen

Indonesien ist zwar das größte islamische Land der Welt, aber immerhin leben hier auch 14 Millionen Christen. 2 Millionen von ihnen gehören zur Batak-Kirche, die im 19. Jahrhundert von L. I. Nommensen gegründet wurde und zu der der Ev. Kirchenkreis An der Agger partnerschaftliche Beziehungen pflegt.

### Informieren & anmelden

Weitere Informationen und Anmeldeunterlagen gibt's bei Jutta Reißland, Telefon 0 22 61/2 13 26, E-Mail [jemrei@aol.com](mailto:jemrei@aol.com)

## Der Krankenhausbesuchsdienst bittet um Mitteilungen!!

Im Sommer des vergangenen Jahres startete der Krankenhausbesuchsdienst den Versuch, auch im Krankenhaus Gummersbach regelmäßige Besuche durchzuführen. Nach gut drei Monaten jedoch mussten wir diese Besuche wieder einstellen. Die Erfahrung zeigte, dass doch nur sehr wenige Gemeindemitglieder aus Denklingen nach Gummersbach ins Krankenhaus gehen. Es ist uns aber nach wie vor ein großes Anliegen, dass auch in Gummersbach die Kranken aus unserer Gemeinde besucht werden. Wir sind dabei jedoch auf ihre Mithilfe angewiesen.

Unsere Bitte ist es, dass wir einen kurzen konkreten Hinweis bekommen, sobald bekannt ist, dass ein Gemeindemitglied in Gummersbach im Krankenhaus liegt. Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Besuchsdienstes sind dann gerne bereit dort hinzufahren.

Hinweise bitte an I. Sterzenbach (Tel.: 0 22 96/6 76), G.Pack (Tel.: 0 22 96/307) oder andere Krankenhausbesuchsdienstmitarbeiter durchgeben. Danke!

## Gruppen, Kreise, regelmäßige Veranstaltungen

### Kindergottesdienst/ Sonntagsschule

für Kinder ab 4 Jahren  
Kontakt: Ruth Sträßer, 02296/908067  
Denklingen, Gemeindehaus,  
sonntags 10.00 Uhr  
Rölefeld, Tersteegenhaus,  
sonntags 10.30 Uhr  
Brüchermühle, Vereinshaus,  
sonntags 10.30 Uhr,  
Kontakt: Annette Dresbach, 02296/90306  
Ina Klotz, 02296/638

### EC Jugendbund Brüchermühle

#### Offener Kreis (OK)

für Mädchen und Jungen von 9-13 Jahren,  
freitags 18.30-20.00 Uhr,  
Vereinshaus Schemmerhausen.  
Kontakt: Stephan Dresbach, 02296/90306

#### Offener Kreis (OK)

für Mädchen und Jungen von 9-13 Jahren,  
freitags 18.30-20.00 Uhr,  
Vereinshaus Brüchermühle.  
Kontakt: Jörg Bartoß, 02296/1483

#### Teenager-Kreis

freitags 20.00 Uhr,  
Vereinshaus Brüchermühle  
Kontakt: Ulrich Klotz, 02296/638

#### Hauskreise für junge Erwachsene

Infos bei Ulrich Klotz, 02296/638  
und Thomas Dresbach, 02296/1655

#### Offener Treff für Jugendliche

mittwochs ab 19.30 Uhr,  
Vereinshaus Brüchermühle.  
Kontakt: Rainer Wagner, 02265/9313

### CVJM Denklingen

#### Kids-Club

14-tägig freitags von 16.00 - 17.30 Uhr im Gemeindehaus Denklingen (im Kindergottesdienststraum)  
Kontakt: Marion Schumacher, Tel 02296/9186  
Susi Schönstein, 02296/90585

#### Jungen-Jungchar Denklingen

für Jungen von 8-13 Jahren,  
freitags 18.00 Uhr,  
CVJM-Haus Denklingen.  
Kontakt: Christoph Claus, 02296/8733  
Bernd Schönstein, 02296/90585

#### Mädchen-Jungchar Denklingen

für Mädchen von 7-13 Jahren,  
samstags 15.00 Uhr - 16.30 Uhr,  
CVJM-Haus Denklingen.  
Kontakt: Kathrin Hüttenbögel, 02296/1033  
Simone Dissevelt, 02296/1589

#### Jungenschaft

für Jungen von 14-17 Jahren,  
donnerstags 19.00 Uhr,  
einmal im Monat freitags,  
CVJM-Haus Denklingen.  
Kontakt: Maik Wirths, 02296/601  
Henning Hasenbach, 02296/422

#### Mädchen-Workshop

für Mädchen von 11-15 Jahren,  
vierzehntägig mittwochs, 16.00 Uhr  
Jugendhaus Denklingen.  
Kontakt: Diana Schönstein, 02296/8670

#### Kreis junger Erwachsener

mittwochs, 19.00 Uhr  
Kontakt: Elke Hasenbach, 02265/7296

#### Mitarbeiterkreis

an jedem 1. Mittwoch im Monat,  
19.00 Uhr, CVJM-Haus Denklingen.  
Kontakt: Fred Hasenbach, 02265/7296

### Mutter-Kind-Kreise

Haben Sie Kinder im Alter zwischen 1 und 6 Jahren?  
Suchen Sie Kontakt zu anderen Eltern?  
Dann sind Sie im Mutter-Kind-Kreis richtig.  
Wir singen, spielen und basteln und wollen mit unseren Kindern erleben, was Gemeinde für große und kleine Menschen bedeuten kann.

#### Gruppe I

dienstags, 9.15-11.00 Uhr,  
Gemeindehaus Denklingen.  
Kontakt: Ina Schwarzer, 02296/999513

#### Gruppe II

mittwochs, 15.30-17.00 Uhr,  
Gemeindehaus Denklingen.  
Kontakt: Stephanie Dresbach, 02296/999724  
Barbara Bitzer, 02296/908589

### Hauskreise

In unserer Gemeinde treffen sich Erwachsene in einer Vielzahl von Hauskreisen in Privatwohnungen. Zwischen 5 und 15 TeilnehmerInnen umfaßt jede Gruppe. Die Treffen sind wöchentlich, 14-tägig oder monatlich. Es gibt Hauskreise zu Lebens- und Glaubensfragen, zum Gespräch über biblische Texte, Hauskreise für Frauen oder für die Bewohner eines Dorfes. Wer mit anderen über Lebensfragen oder biblische Themen ins Gespräch kommen will, kann sich sonntags im Kirchencafé bei Bernd Heismann informieren (Tel.: 02296/8266).

### Bibelstunden

Die evangelische Gesellschaft für Deutschland veranstaltet jeden Donnerstag um 19.30 Uhr im Ev. Gemeinschaftshaus/Vereinshaus Brüchermühle eine Bibelstunde.

Kontakt: Leo Marcinkowski, 02296/674

### Blaues Kreuz

#### Begegnungsabend:

Kontaktangebot, Informationen und Gespräche in lockerer Atmosphäre für Betroffene, Angehörige und Interessierte,  
donnerstags 20.00 Uhr,  
Vereinshaus Rölefeld. Kontakt: 02296/414

### Büchertisch

Heide u. Michael Rudolf, Tel.: 02262/751196

### Frauen- und Seniorenkreise

#### Frauenhilfe Denklingen

14-tägig, donnerstags 15.00-17.00 Uhr,  
Gemeindehaus Denklingen  
Kontakt: Brigitte Kempkes, 02296/1940

#### Frauenmissionskreis Rölefeld

monatlich mittwochs, nach dem 1. So. d. Monats  
15-16 Uhr, Tersteegenhaus Rölefeld,  
Kontakt: Leni Horn, 02296/324.

#### Seniorenclub Denklingen

donnerstags, 15 Uhr, vierzehntägig im ev. Gemeindehaus Denklingen.  
Kontakt: Maria Pütz, 02296/8327

#### Seniorenkreis Brüchermühle

vierzehntägig, mittwochs, 15.00-17.00 Uhr,  
Vereinshaus Brüchermühle,  
Kontakt: Erika Simon, 02296/8714

#### Aktion „Hilfe für alte und behinderte Menschen“

Kontakt: Frau Hoffmann, 02291/3521  
Frau Lietz, 02296/8403

#### Gebetstreffen für Männer

An jedem 3. Mittwoch im Monat  
9.00-10.00 Uhr im Gemeindehaus  
Kontakt: Klaus Eckardt, 02296/652

### Chöre

#### Kindersingkreis

Probezeiten im Gemeindehaus  
montags 15.00-15.45 Uhr: 6-7 Jahre  
montags 16.00-17.00 Uhr: 8-10 Jahre  
donnerstags 17.00-18.30 Uhr: 11-14 Jahre.  
Kontakt: Daniel Plöhn, 0271/7420938

#### God's Girls

Ausdruckstanzgruppe  
für Mädchen von 12 - 15 Jahren  
dienstags 17.30 - 19.30 Uhr  
Kontakt: Vera Arlt, 02296/9105  
Julia Dischke, 02291/80103



#### Jugendchor

donnerstags, 19.00 Uhr, Gemeindehaus,  
Kontakt: Daniel Plöhn, 0271/7420938

#### Chor „Lichtblick“

dienstags, 20.00 - 21.30 Uhr, Gemeindehaus,  
Kontakt: Martina Friedrichs, 02291/3408  
Gabi Ley, 02291/5289  
Tobias Merkel-Piontek, 02295/902462

#### Gemischter Chor Schemmerhausen

donnerstags 20.30 Uhr,  
Vereinshaus Schemmerhausen  
Kontakt: Siegfried Schneider, 02296/991260

#### Posaunenchor

montags 19.30 Uhr, Gemeindehaus,  
Kontakt: Friedhelm Winter, 02296/351

### Adressen hauptamtlicher MitarbeiterInnen

#### Pastor:

Wolfgang Vorländer,  
Raiffeisenstraße 17, 51580 Denklingen,  
dienstl: 02296/98040, eMail: wolfgang@vorlaender.net

#### Küsterin:

Ludgard Dissevelt,  
Kirchweg 1, Denklingen, 02296/1589

#### Krankenpfleger:

Diakoniestation Waldbröl, 02291/6276  
oder 0180/2770277

#### Kirchenmusiker:

Daniel Plöhn, 0271/7420938, Handy 0179/2313983  
eMail: Daniel.Ploehn@gmx.de

#### Jugendreferentin:

Gabi Pack, Bahnhofstr. 1,  
Brüchermühle, 02296/307

### Öffnungszeiten im Gemeindebüro:

Montag, 9.00 – 12.30 Uhr  
Donnerstag, 8.00 – 12.00 Uhr

Tel.: 0 22 96/99 94 34

Fax: 0 22 96/99 94 35

## Gottesdienste

### Februar

03. 02. 10.00 Uhr *Vorländer/Pack*  
(Abendmahl)
10. 02. 10.00 Uhr *Vorländer*
17. 02. 10.00 Uhr *Vorländer*
24. 02. 10.00 Uhr *Vorländer*
- 18.00 Uhr: **Offener Abend mittendrin**

### März

03. 03. 10.00 Uhr *Vorländer*  
(Abendmahl)
10. 03. 10.00 Uhr *Vorländer*
17. 03. 10.00 Uhr **Abschluss-Gottesdienst**  
**Vorkonfirmanden** *Vorländer*
24. 03. 10.00 Uhr *Vorländer/B. Wilde*  
(zusammen mit der Oberbergischen Gemein-  
schaftskonferenz)
- Montag bis Mittwoch, jeweils 20.00 Uhr**  
**Abende der Stille**
28. 03. (Gründonnerstag)  
20.00 Uhr **Sederabend**
29. 03. (Karfreitag)  
10.00 Uhr (Abendmahl) *W. Wiemer*
31. 03. (Ostersonntag)  
6.00 Uhr **Osternachtfeier** *Vorländer*  
10.00 Uhr *Carsten Heß*

### April

01. 04. 19.00 Uhr **Lobpreis-Gottesdienst**
07. 04. 10.00 Uhr (Abendmahl) *Vorländer*

## Kindersegnungen

Jonas Bitzer, Brüchermühle  
Till Novak, Brüchermühle  
Alina Volk, Friesenhagen

## Bestattungen

Carolina Roselinde Dehler, Brüchermühle  
Frieda Nosbach, Brüchermühle  
Hilde Schoepe, Dickhausen  
Heinz Budde, Schemmerhausen  
Helene Conrad, Dickhausen

## Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

### Februar

01. 02. (87) Helene Tepper, Dickhausen
01. 12. (79) Ingeborg Oehler, Brüchermühle
02. 02. (78) Lieselotte Hasenbach, Dickhausen
02. 02. (71) Heinz Hannes, Dickhausen
03. 02. (85) Emmi Steinhausen, Brüchermühle
03. 02. (76) Lore Jungjohann, Heiseid
04. 02. (78) Ruth Grube, Brüchermühle
04. 02. (73) Lydia Nillmeier, Denklingen
04. 02. (70) Willi Meseck, Sterzenbach
05. 02. (77) Heinz Stenzel, Heienbach
05. 02. (76) Bodo Mittelacher, Brüchermühle
06. 02. (92) Helga Hauschild, Denklingen
06. 02. (79) Anneliese Hasenbach, Rölefeld
06. 02. (77) Frieda Pfeil, Wilkenroth
07. 02. (75) Walter Schöler, Heiseid
09. 02. (82) Esther Groß, Sengelbusch
09. 02. (71) Hildegard Wandowsky, Brücherm.
10. 02. (75) Otto Utke, Wilkenroth
10. 02. (74) Gustav Wolfertz, Oberzielenbach
10. 02. (74) Herta Kriegeskotte, Rölefeld
12. 02. (89) Maria von den Bruck, Denklingen
12. 02. (80) Helmut Altjohann, Eueln
12. 02. (73) Ilse Zieten, Heseln
12. 02. (72) Karl-Heinz Jacobs, Eichholz
13. 02. (81) Lieselotte Knoche, Denklingen
14. 02. (91) Elfriede Dresbach, Denklingen
14. 02. (71) Christel Schütz, Heiseid
15. 02. (81) Juzi Jodlowski, Denklingen
15. 02. (77) Lieselotte Beer, Heiseid
15. 02. (77) Rosa König, Denklingen
16. 02. (89) Erna Wirths, Sterzenbach
17. 02. (74) Maria Lust, Denklingen
19. 02. (81) Johanna Luise Sängler, Denklingen
19. 02. (70) Otto Jaeger, Denklingen
20. 02. (75) Gerda Seinsche, Denklingen
21. 02. (82) Grete Pack, Heseln
21. 02. (81) Luise Jungjohann, Sterzenbach
22. 02. (71) Margret Busse, Brüchermühle
23. 02. (88) Gerda Caspari, Eiershagen
23. 02. (88) Liesbeth Fiedler, Sterzenbach
23. 02. (81) Anna Seinsche, Eiershagen
23. 02. (73) Sieglinde Rossa, Denklingen
24. 02. (91) Willi Überacher, Brüchermühle
24. 02. (75) Pauline Maier, Sterzenbach
24. 02. (72) Dorothea Schumacher, Eiershagen
25. 02. (70) Ilse Schöler, Heiseid
26. 02. (75) Karl Heinz Kraus, Eueln
27. 02. (71) Waltraud Wirths, Sterzenbach
28. 02. (74) Hannelore Anna Lietz, Denklingen
28. 02. (72) Lotte Sachs, Denklingen
29. 02. (74) Hans Meyer, Denklingen

### März

02. 03. (71) Gerhard Stemberg, Schneppenhurth
04. 03. (76) Friedrich Wilhelm Müller, Eueln
05. 03. (79) Hildegard Stenger, Brüchermühle
05. 03. (72) Brigitte Steinkamp, Denklingen
08. 03. (82) Elli Kottke, Wilkenroth
09. 03. (80) Waltraud Noß, Heiseid
09. 03. (71) Irmgard Wude, Sterzenbach
10. 03. (81) Anny Elise Köster, Brüchermühle
10. 03. (76) Otto Werner Recke, Denklingen
11. 03. (77) Anneliese Brandt, Sengelbusch
11. 03. (75) Ilse Heyden, Sengelbusch
11. 03. (72) Erika Mittelacher, Brüchermühle
12. 03. (73) Hans Joachim Dick, Brüchermühle
13. 03. (76) Emilie Bastron, Denklingen
13. 03. (75) Gertrud Walkowiak, Denklingen
14. 03. (87) Gertrud Borck, Sterzenbach
16. 03. (80) Eva Recke, Denklingen
16. 03. (77) Heinz Busse, Brüchermühle
17. 03. (70) Günther Reck, Heseln
18. 03. (83) Karoline Robach, Löffelsterz
20. 03. (79) Elfriede Vorländer, Denklingen
21. 03. (78) Hanspaul Schwarze, Eichholz
23. 03. (73) Hildegard Anders, Wilkenroth
25. 03. (80) Rolf Stern, Denklingen
26. 03. (92) Ida Pack, Bieshausen
26. 03. (73) Anita Vogel, Hasenbach
27. 03. (76) Waldemar Grenz, Denklingen
28. 03. (70) Elisabeth Weyand, Fahrenseifen
29. 03. (88) Hedwig Dresbach, Hasenbach
30. 03. (71) Helga Brandenburg, Fürken
30. 03. (70) Ruth Petermann, Oberzielenbach
31. 03. (84) Paul Müller, Fürken
31. 03. (81) Hilde Rechnitz, Denklingen
31. 03. (73) Eleonore Gebhardt, Denklingen

Die nächste Ausgabe von  
***mittendrin*** zum Thema:  
**„Endlich Schluss mit eigentlich“**  
erscheint am 1. April 2002  
Redaktionsschluß: 20. Februar 2002

#### Impressum:

mittendrin erscheint zweimonatlich  
**Herausgeber:** Das Presbyterium der  
Evangelischen Kirchengemeinde Denklingen.  
**Redaktion:** Vera Marzinski, Martin Ott, Ute Schoepe,  
Karin und Wolfgang Vorländer.  
**Redaktionsleitung:** Karin Vorländer, Raiffeisenstr.17,  
51580 Denklingen, Tel./Fax: 0 22 96/90 444.  
Satz & Layout: Martin Ott, Tel: 0 22 96/99 10 80  
Druck: Gronenberg Druck & Medienservice, Wiehl  
**Internet:** [www.mittendrin.org](http://www.mittendrin.org)  
**eMail:** [redaktion@mittendrin.org](mailto:redaktion@mittendrin.org)